

M i l l i t a r d e r T a g e s b l a t t

Engtalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Engtal

Ercheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inland 1.30 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Druckerei: Engelhardt & Co., Wildbad; Wochenscheider: Engelhardt & Co., Wildbad; Druckerei: Engelhardt & Co., Wildbad. — Postamt: 291 74 Stuttgart. — Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil die einseitige 10 mm breite Zeile 1 Pf., Familien-Anzeigen, Vereins-Anzeigen, Stellungs-Anzeigen 3 Pf.; im Textteil die 10 mm breite Zeile 1 Pf. — Rabatt nach vorbeschriebenem Tarif. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. — Druck, Verlag u. Vertrieb: Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 94, Tel. 479. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 292

Februar 479

Samstag den 15. Dezember 1934

Februar 479

69. Jahrgang

Die neuen Gesetze Gegen heimtückische Angriffe

Weiterer Schutz des Staates und der Partei

Berlin, 14. Dez. Das neue „Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Partei und Staat und zum Schutze der Parteilichkeit“ soll die Verordnung zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933 ersetzen. In einzelnen Bestimmungen sind nicht unerhebliche Änderungen des bisherigen Rechts vorgenommen. Im ganzen bedeutet jedoch das Gesetz nur eine Anpassung der oben genannten Verordnung vom 21. März 1933 an die in der Zwischenzeit eingetretenen Änderungen der tatsächlichen Verhältnisse.

In § 1 des Gesetzes heißt es: Wer vorsätzlich eine unwahre oder grüßlich entstellte Behauptung tatsächlicher Art aufstellt oder verbreitet, die geeignet ist, das Wohl des Reiches oder das Ansehen der Reichsregierung oder das der NSDAP, oder ihrer Gliederungen der Reichsregierung oder das der NSDAP, oder ihrer Gliederungen schwer zu schädigen, wird, soweit nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und wenn er die Behauptung öffentlich aufstellt oder verbreitet, mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft. Wer die Tat grobfahrlässig begeht, wird mit Gefängnis bis zu drei Monaten oder Geldstrafe bestraft.

Nicht nur die Tat ausschließlich gegen das Ansehen der NSDAP, oder ihrer Gliederungen, so wird sie nur mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers oder der von ihm bestimmten Stelle verfolgt.

Neu ist daran vor allem, daß eine Tat, die sich ausschließlich gegen das Ansehen der NSDAP, richtet, nur mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers verfolgt werden soll. Durch diese Vorschrift soll ermöglicht werden, daß leichtere Fälle, an deren Verfolgung der Partei nichts gelegen ist, strafflos bleiben.

Nach § 2 des neuen Gesetzes wird mit Gefängnis bestraft, wer öffentlich geschäftliche, heftige oder von niedriger Gesinnung zeugende Äußerungen über leitende Persönlichkeiten des Staates oder der NSDAP, über ihre Anordnungen oder die von ihnen geschaffenen Einrichtungen macht, die geeignet sind, das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung zu untergraben. Den öffentlichen Äußerungen stehen nichtöffentliche gleich, wenn der Täter damit rechnen oder rechnen muß, daß die Äußerung in die Öffentlichkeit dringen werde. Nach den bisherigen Vorschriften konnten unter Umständen derartige Äußerungen nur mit unzulänglicher Strafe geahndet werden. Die dem Mangel soll jetzt abgeholfen werden; jedoch soll nicht jede Äußerung, die den Tatbestand der Vorschrift erfüllt, verfolgt werden.

Im allgemeinen soll die Verfolgung nur eintreten, wenn die Straflosigkeit der Tat im Interesse des Gesamtwohles und des Ansehens von Staat und Partei nicht tragbar wäre. Um eine einheitliche Beurteilung der Frage, wann diese Voraussetzungen gegeben sind, zu gewährleisten, ist vorgesehen, daß die Tat nur auf ausdrückliche Anordnung des Reichsministers der Justiz verfolgt wird, falls die Tat sich ausschließlich gegen leitende Persönlichkeiten der NSDAP, richtet, die Entscheidung im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers trifft.

Nach § 3 wird der, der eine strafbare Handlung begeht oder androht und dabei, ohne dazu berechtigt zu sein, eine Uniform oder ein Abzeichen der NSDAP, oder ihrer Gliederungen trägt oder mit sich führt, mit Zuchthaus, in leichteren Fällen mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten bestraft.

Wer die Tat in der Absicht begeht, einen Aufruhr oder in der Bevölkerung Angst und Schrecken zu erregen, oder dem Deutschen Reich außenpolitisch Schwierigkeiten zu bereiten, wird mit Zuchthaus nicht unter drei Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus bestraft. In besonders schweren Fällen kann auf Todesstrafe erkannt werden. Nach diesen Vorschriften kann ein Deutscher auch dann verfolgt werden, wenn er die Tat im Ausland begangen hat.

Nach Paragraph 4 wird, wer seines Vorteils wegen oder in der Absicht, einen politischen Zweck zu erreichen, sich als Mitglied der NSDAP, oder ihrer Gliederungen ausgibt, ohne es zu sein, mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch hier wird die Tat nur mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers oder der von ihm bestimmten Stelle verfolgt. Eine entsprechende Strafvorschrift hat bisher im geltenden Recht gefehlt.

Nach Paragraph 5 wird, wer parteiamtliche Uniformen, Uniformteile, Gewebe, Fahnen oder Abzeichen der NSDAP, ihrer Gliederungen oder der ihr angeschlossenen Verbände ohne Erlaubnis des Reichsregimentars der NSDAP, gewerbemäßig herstellt, vorrätig hält, feilhält oder sonst in Verkehr bringt, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.

Wer parteiamtliche Uniformen und Abzeichen im Besitz hat, ohne dazu als Mitglied der NSDAP, oder ihrer Gliederungen befugt zu sein, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre, und wenn er diese Gegenstände trägt, mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft. Dasselbe gilt für Uniformen und Uniformteile, die den genannten Uniformen und Uniformteilen zum Verwechseln ähnlich sind. Neben der Strafe kann auf Einziehung erkannt werden. Die eingezogenen Gegenstände sind dem Reichsregimentar der NSDAP, zu überweisen. Die Verfolgung der Tat und die Einziehung findet nur mit Zustimmung des Stellvertreters des Führers statt. Das wesentlich Neue an diesen Vorschriften ist, daß bisher nur bestraft wurde, wer unbefugt Uniform und Uniformteile im Besitz hatte. Nunmehr soll bereits

Tagespiegel.

In Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers lief am Freitag in Bremen der neue Ostafrikaner „Scharnhorst“ vom Stapel. Anschließend besichtigte der Führer in Bremerhaven den Vlogschnell-Dampfer „Europa“.

Das endgültige Ergebnis der Sammlung am Tage der nationalen Solidarität beträgt 3,8 Millionen RM.

In Kowno begann am Freitag unter außergewöhnlichem Interesse von ganz Europa der Prozeß gegen die 126 Melmeländer.

Der Oberbefehlshaber der internationalen Polizeitruppen an der Saar, der englische Generalmajor Brind, und mehrere Offiziere der verschiedenen Truppenteile sind in Saarbrücken eingetroffen.

Bei Verden a. d. Aller zwischen Langwedel und Kirchhufen wurde ein Personenomnibus, der die Schranken durchfahren hatte, von einem Schnellzug überfahren. 13 tote und 4 Schwerverletzte wurden aus den Trümmern geborgen.

Zwischen dem österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg und seinem Außenminister fanden am Freitag in Budapest Besprechungen mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös statt.

Das ohne Erlaubnis des Reichsregimentars der NSDAP, ersolgende gewerbemäßige Herstellen, Vorrätighalten und Feilhalten strafbar sein.

Hinsichtlich der parteiamtlichen Abzeichen war bisher nur unbefugtes Tragen strafbar. Nunmehr soll aber auch schon der unbefugte Besitz strafbar sein. Die Vorschriften gelten ferner auch für den Reichsluftschutzbund, den Deutschen Luftpostverband, den Freiwilligen Arbeitsdienst und die Technische Hilfswache. Die Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsminister der Justiz. Das Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft mit Ausnahme der Bestimmungen des Paragraph 5 über das Feilhalten von Uniformen.

Die Aenderung der Rechtsanwaltsordnung

Berlin, 14. Dez. Auf der Tagesordnung der Kabinettsitzung hat ein Gesetz zur Aenderung der Rechtsanwaltsordnung, das vom Reichs- und preussischen Justizminister vorgelegt worden war, seine Erledigung gefunden. Dieses Gesetz bringt in erster Linie einige Aenderungen und Ergänzungen der Vorschriften über die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft und die Zurücknahme der Zulassung. Die neuen Vorschriften verfolgen das Ziel, Anwärter, deren Aufnahme in die Anwaltschaft nach ihrer Persönlichkeit oder ihren Verhältnissen im Interesse der Rechtspflege nicht erwünscht ist, wirksamer von ihr fernzuhalten, als es nach den bisher geltenden Vorschriften möglich war. Weiter will das Gesetz einem ungesunden Zusammenfluß von Rechtsanwälten in den Großstädten entgegenwirken.

Danach ist die Zulassung zu versagen: „wenn die Persönlichkeit des Antragstellers nach seinem bisherigen Verhalten keine Gewähr für zuverlässige Berufsausübung und gewissenhafte Erfüllung der anwaltlichen Standespflichten bietet“. Weiter wird mit dem neuen Gesetz die Möglichkeit gegeben, einen Anwärter fernzuhalten, da es bei der starken Ueberfüllung des Anwaltsberufes häufig als Mißstand empfunden worden ist, daß auch solche Anwärter zugelassen werden müssen, die bereits geraume Zeit einen anderen Beruf ausgeübt haben, als das Gesetz der Justizverwaltung die Möglichkeit, in solchen Fällen die Zulassung zu versagen.

Eine wichtige Neuregelung des Gesetzes betrifft die Frage der Zulassung von Rechtsanwälten in Großstädten. Bisher war die Zulassung bei einem Gericht nicht mit der Zahl der bereits zugelassenen Rechtsanwälte in Zusammenhang gebracht worden. Das hat dazu geführt, daß in zahlreichen Großstädten eine starke Zusammenballung von Anwaltskanzleien zu verzeichnen ist. Man hat davon abgesehen, eine allgemeine Sperre über bestimmte Bezirke zu verhängen, da damit für die Anwärter eine nicht zu rechtfertigende Härte verbunden gewesen wäre. Als Notmaßnahme, wie es ausdrücklich in der Begründung zu dem Gesetz heißt, wird aber nun bestimmt, daß nicht-bezirksangehörige Anwärter von der Zulassung zum Anwaltsberuf in den Großstädten und sonstigen besonderen Notstandsbezirken ferngehalten werden können. Weiter regelt das Gesetz u. a. die in der letzten Zeit öfter praktisch gewordene Frage, ob sich die aus der Anwaltschaft Ausgeschiedenen als Rechtsanwalt bezeichnen dürfen, klar in verneinendem Sinne. Wichtig ist dann u. a. noch die im Gesetz behandelte Frage, daß der Rechtsanwalt, um seinen Beruf den Pflichten seines Standes entsprechend ausüben zu können, unabhängig von seinem Auftraggeber sein muß. Bei Syndikat, Direktoren, Vorständen von Gesellschaften und dergleichen besteht aber die Gefahr, wie in der Begründung ausgeführt wird, daß sie auf Grund ihres ständigen Dienst- oder sonstigen Geschäftsverhältnisses auch in ihrer anwaltlichen Tätigkeit für ihre Dienstherren in ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis

nis geraten. Um allen sich daraus ergebenden Schwierigkeiten vorzubeugen, verpflichtet der neue Paragraph 31 den Anwalt, in bürgerlichen Streitigkeiten — d. h. im Erkenntnisverfahren — sowie im schiedsrichterlichen Verfahren in Strafsachen und vor den Verwaltungsgerichten seine Tätigkeit als Prozeßanwalt abzulehnen, wenn er zu dem Auftraggeber in einem solchen Dienst- oder Geschäftsverhältnis steht.

Gesetz über Ordnung und Disziplin im Freiwilligen Arbeitsdienst

Das Gesetz über den Freiwilligen Arbeitsdienst bestimmt: Die Angehörigen des Freiwilligen Arbeitsdienstes unterliegen einer öffentlich-rechtlichen Dienststrafgewalt nach Maßgabe der Vorschriften, die der Reichsminister des Innern auf Vorschlag des Reichskommissars für den Freiwilligen Arbeitsdienst erläßt. Außer den sonst üblichen Dienststrafen können auch Haft und Arrest verhängt werden. Die öffentlichen Behörden haben im Rahmen ihrer Zuständigkeit den mit der Ausübung der Dienststrafgerichtsbarkeit betrauten Dienststellen des Freiwilligen Arbeitsdienstes Amts- und Rechtshilfe zu leisten. In der Begründung heißt es wörtlich: Der Freiwillige Arbeitsdienst, dem heute beinahe eine Viertelmillion junger Männer lausend angehören, verlangt von der Gefolgschaft und den bedingten Gehorsam gegen den Führer, von den Führern strenges Handeln gegen die Gefolgschaft und von allen Angehörigen des Arbeitsdienstes tadelstrenge Lebenswandel, treue Kameradschaft und tätige Einordnung in die Volksgemeinschaft. Der Eintritt in den Arbeitsdienst ist freiwillig. Wer sich aber einmal verpflichtet, eine bestimmte Zeit Volk und Staat mit dem Spaten zu dienen, muß sich in die Ordnung des Freiwilligen Arbeitsdienstes voll einpassen und darf auch nicht den Dienst unbefugt vorzeitig verlassen.

Maßnahmen auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs

Berlin, 14. Dez. Das Reichskabinett hat ein zweites Gesetz über einige Maßnahmen auf dem Gebiete des Kapitalverkehrs beschlossen.

Der Gläubiger einer aufgewerteten Hypothek oder persönlichen Forderung kann, soweit die Fälligkeit nach den bisherigen Vorschriften am 31. Dezember 1934 oder später eintritt oder herbeigeführt werden kann, die Zahlung des Aufwertungsbeitrages von dem Eigentümer stets nur verlangen, wenn er nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes schriftlich gekündigt hat. Das gilt, sofern die Aufwertungsstelle eine Zahlungsfrist bis zum 31. Dezember 1934 für einen Teil des Aufwertungsbeitrages bewilligt hat, nur dann, wenn der Teil mehr als zwei Drittel des gesamten Aufwertungsbeitrages ausmacht. Die Kündigungsfrist beträgt mindestens drei Monate.

Hypothekenbanken, sonstige Grundkreditanstalten und öffentliche oder unter Staatsaufsicht stehende Sparkassen sowie Versicherungsgesellschaften aller Art sind unbefugdet einer etwa bestehenden besonderen Verpflichtung nicht gehalten, zur Tilgungsmasse gehörende oder als Dedung für Pfandbriefe dienende aufgewertete Hypotheken zu einem vor dem 1. Januar 1937 liegenden Zeitpunkt zu kündigen. Hat der Gläubiger gekündigt, so kann der Eigentümer des belasteten Grundstücks oder der persönliche Schuldner innerhalb eines Monats bei der Aufwertungsstelle schriftlich beantragen, ihm eine Zahlungsfrist für das Kapital zu bewilligen. Der Antrag auf Bewilligung einer Zahlungsfrist ist unzulässig, wenn der Aufwertungsbeitrag der Hypothek oder der Forderung 300 Goldmark nicht übersteigt. Die Zahlungsfrist kann nur einmal und längstens bis zum 31. Dezember 1936 bewilligt werden.

Im zweiten Teil des Gesetzes werden andere Fälligkeiten langfristiger Verschuldung behandelt. Das Kündigungsverbot für zinsgesetzte Forderungen und Grundschulden wird um ein Jahr derart verlängert, daß der Gläubiger nicht vor dem 31. Dezember 1935 kündigen kann. Ist die Kündigung vertraglich für eine bestimmte Frist ausgeschlossen, so verlängert sich diese Frist um ein weiteres Jahr, jedoch nicht über den 31. Dezember 1936 hinaus. Ist die Kündigung vertraglich erst zu einem nach dem 31. Dezember 1936 liegenden Termin zulässig, so behält es dabei sein Verbleiben. Die gesetzliche Stundung der hypothekarisch gesicherten Forderungen wird um einviertel Jahr verlängert, so daß der Gläubiger die Rückzahlung nicht vor dem 1. Juli 1936 verlangen kann. Die Vorschriften der Rotverordnung vom 11. November 1932 und die dazu erlassenen Durchführungsvorschriften finden auch auf die verlängerte gesetzliche Stundung sinngemäß Anwendung.

Die Aenderung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels

Das Gesetz zur Aenderung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels steht im wesentlichen vor, daß die bisher im Gesetz vorgesehene Befristung der Sperre für die Errichtung neuer Einzelhandelsverkaufsstellen bis zum 1. Januar 1935 wegfällt. Die Sperre dauert also unbefristet an. Wie dazu in der Begründung ausgeführt wird, kann auf eine weitere Verlängerung der Sperre nicht verzichtet werden. Einmal macht es die in den verschiedensten Teilen des Einzelhandels bestehende Ueberbesetzung auch weiterhin nötig, die Errichtung neuer Verkaufsstellen einzuschränken. Vor allem aber soll weiterhin die Errichtungssperre als notwendige gesetzliche Grundlage für die Prüfung der Sachlage

und persönlichen Zuverlässigkeit bei der Errichtung neuer Verkaufsstellen und damit zugleich als Ueberleitung zu einem künftigen allgemeinen Einzelhandelsgesetz dienen.

Gleichzeitig ist dem mittelständischen Einzelhandel nicht nur ein Schutz gegen die Konkurrenz unerfahrener und unzuverlässiger Personen gegeben, sondern auch der Weg gewiesen, durch Steigerung seiner Leistungsfähigkeit aus eigener Kraft zur Besserung seiner Lage beizutragen. Die Förderung der Sachkunde und persönlichen Zuverlässigkeit ist die unbedingte Voraussetzung für eine Gesundung der Verhältnisse im deutschen Einzelhandel.

Weiter wird das Verbot der Errichtung neuer Verkaufsstellen auch auf die Uebernahme bestehender Verkaufsstellen ausgedehnt. Mit dieser Neuerung soll verhindert werden, daß Personen, die die erforderliche Sachkunde und die persönliche Zuverlässigkeit nicht besitzen, auf dem Umwege über die künstliche Uebernahme einer bereits bestehenden Verkaufsstelle noch einen Zugang zum Einzelhandel finden. Die Genehmigungspflicht für Erweiterungen ist durch das neue Gesetz auf Fälle beschränkt, in denen die Erweiterung 25 Quadratmeter übersteigt. Schließlich wird in dem neuen Gesetz u. a. die Möglichkeit geschaffen, die bisher ausschließlich den obersten Landesbehörden zustehende Ermächtigung zur Schließung von Erfrischungsräumen in Warenhäusern und ähnlichen Betrieben auch den nachgeordneten Behörden zu übergeben.

Besuch des Führers in Bremen

zum Stapellauf des „Scharnhorst“

Bremen, 14. Dez. Wie ein Lauffeuer durchlief am Freitag morgen die Kunde die Stadt, daß der Führer zum Stapellauf des Ostasien-Schnelldampfers „Scharnhorst“ nach Bremen kommen werde. In kurzer Zeit herrschte in den Straßen trotz der frühen Morgenstunden ungewöhnlich bewegtes Leben. Alles strömte in froher Erwartung in den Hauptverkehrsstraßen zusammen. Ein unübersehbarer Menschenstrom bewegte sich zum Wertgelände der Aktiengesellschaft Weser. Bald zeigten sich in den vorweihnachtlich geschmückten Straßen zwischen Adenotsträngen und Tannengrün die ersten Fahnen an den Häuserfronten. In den Straßen vom Bahnhof bis zum Wertgelände bildeten SA., SS., F.A.D., H.J. und B.M. Spalier. Dahinter stauten sich die Menschenmassen, Begeisterung auf allen Gesichtern.

Der Bahnhofplatz, auf dem ein 20 Meter hoher, im Lichterglanz strahlender Tannenbaum leuchtete, war bald von einer unübersehbaren Menschenmenge überfüllt. An riesigen Masten wehten die Fahnen. Eine Ehrenkompanie des ersten Hanseatischen Bataillons Infanterieregiment 16 rückte an, eine Gruppe von B.M.-Mädlein nahm auf dem Bahnsteig Aufstellung und harrte mit Blumensträußen in den Händen in froher Erwartung des Führers.

Kurz vor 8 Uhr fuhr der Sonderzug des Führers langsam in die Halle ein. Jubel steigt auf, und dann hat schon der Führer mit seiner Begleitung, dem Reichswehrminister von Blomberg, dem Reichsverkehrsminister Freiherr Ely von Rübenaoh, dem Reichsbankpräsidenten Schacht, dem Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, u. a. den Wagen verlassen.

Der Führer nahm die Meldung von SS.-Obergruppenführer Dietrich entgegen und begrüßte dann herzlich lächelnd mit Handschlag alle zu seinem Empfang erschienenen Herren sowie die kleinen Mädchen, die ihm mit leuchtenden Augen die ersten Grüße Bremens überbrachten. Als der Führer den Bahnhof verließ, brauste ungeheurer Jubel über den Platz. Der Führer schritt die Front der Ehrenkompanie ab und begab sich dann sofort im Kraftwagen zum Wertgelände der Deichmag-Werft, wo der feierliche Stapellauf stattfand.

Weithin sichtbar ragt der schwarze, mit Tannengirlanden geschmückte Schiffsrumpf des „Scharnhorst“ auf. Von den Halligen, dem Tausing und dem Verwaltungsgebäude der Werft grüßen die Farben des Dritten Reiches den Führer. Kopf an Kopf verharren in großem Umkreis um den Stapelplatz die Menschenmenge. Auch am gegenüberliegenden Wertufer stehen Tausende von Menschen. Beim Eintreffen des Führers steigt auf dem Verwaltungsgebäude die Standarte des Führers hoch. Unter nicht endenwollenden Heilrufen betritt der Führer mit seinem Gefolge das Balkengerüst der Taufkanzel.

Der Stapellauf

Der Stapellauf beginnt mit einer Ansprache des Vorsitzenden des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Dr. F. F. F. F., die mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Sieg-Heil auf den Führer endet. Dann nahm Reichsverkehrsminister Freiherr Ely von Rübenaoh das Wort zur Taufrede. Trotz aller Räte der Zeit, so führte der Minister u. a. aus, rege sich in der Welt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Es regten sich die Kräfte, die den Kampf aufnehmen wollen gegen die letzten Gründe der Weltkriege. Gewaltig sei der Kampf gegen den wirtschaftlichen Niederrück, den die Reichsregierung unter zielbewusster und harter Leitung des Führers und Reichsanstalters ausfochte. Unbeirrbar und des endgültigen Sieges sicher, verfolge sie das Ziel, die Massen emporzuführen zu besserer Lebenslage. Hierbei solle die Verbindung mit der Welt nicht entkehrt werden. Den Ausbau der Handelsflotte nach Kräften zu fördern, sei der Wille der Reichsregierung. Sie denke nicht daran, autarkischen Bestrebungen nachzugehen und sei nicht gewillt, vom friedlichen Wettbewerb mit anderen Nationen zurückzutreten. Ein großer Tag für die Seeschifffahrt und damit auch für das ganze Volk sei es, wenn als erstes von drei Einheiten ein Schiff vom Stapel gelassen werde, das in seiner Zweckmäßigkeit und Schönheit Zeugnis geben solle von deutscher Qualitätsarbeit. Zum ehrenvollen Gedächtnis jenes Sohnes der niederländischen Heimat, der in Zeiten des tiefsten Niederganges unbeirrbar für eine bessere Zukunft seines Vaterlandes strebte und kämpfte, solle das neue Schiff „Scharnhorst“ heißen. Der Minister erinnerte weiter daran, daß schon einmal ein Schiff des Norddeutschen Lloyd den Namen Scharnhorst in die ostasiatischen Gewässer geführt habe, Kämpfer einer Verbindung mit den zukunftsreichen Völkern des Fernen Ostens, Träger eines Namens, solle das neue Schiff schließlich sein, mit dem das Gedächtnis an heroische Liebe zum Vaterland, an letzte Opferbereitschaft für Deutschland unloslich verknüpft sei. Jahre hindurch vor dem Kriege habe ein Schiff dieses Namens als Flaggschiff des letzten deutschen Kreuzergeschwaders die deutsche Flagge in den ostasiatischen Gewässern in Ehren geführt. Als der Panzerkreuzer „Scharnhorst“, bis zum letzten Augenblick feuernd, mit wehender Flagge in die Tiefe gesunken sei, da sei eine Heldenfahrt vorbei gewesen. Der Minister schloß: Möge deine Besatzung allezeit eingedenk sein der Verpflichtung, die sie mit deinem Namen übernimmt. Möge sie allezeit streben, an ihrer Stelle in friedlichem Wettstreit für Deutschlands Zukunft, für seine Segelung und seine Flagge ihre ganze Kraft einzusetzen, das Vorbild vor Augen, das ihr die Männer vom Schlachtkreuzer „Scharnhorst“ im Leben und Sterben gegeben. Und so taufe ich Dich auf den Namen „Scharnhorst“.

Die Flotze zerfällt mit hellem Ton am Leib des neuen deutschen Schiffes. Kommandos tönen auf. Die Tauten werden gefasst, die Bremsflöße zur Seite geschlagen. Langsam zunächst, dann immer schneller, gleitet die stolze „Scharnhorst“ in das von Nebeln überlagerte Wasser. Das Deutschland- und das Horst-

Wesell-Wed schallen über die weiten Werftanlagen. Noch lange schaut der Führer der „Scharnhorst“ nach, deren Anriß im Nebel verschwimmen. Nicht endenwollende Huldigungen bringen die Menschen ihrem Führer dar. Dann steigt der Führer von der Taufkanzel und begibt sich zum Wagen.

Das neue Schiff

Bremen, 14. Dez. Der auf der Weserwerft der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau AG. heute glücklich vom Stapel gelassene Dampfer „Scharnhorst“ ist etwa 18 000 Tonnen groß. Ein gleich großes Schwesterschiff, das den Namen „Gneisenau“ erhalten soll, befindet sich auf derselben Werft im Bau. Die Dampfer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, für Rechnung der Hanseatischen Schiffs- und Betriebsgesellschaft m. b. H., Bremen, erbaut, werden im Frühling und Herbst 1935 in den Ostasiendienst des Norddeutschen Lloyd Bremen eingestellt, der durch diese Schiffe den Charakter eines ausgesprochenen Schnelldienstes erhält. Die Entfernung von Bremen und Hamburg nach Genua über Rotterdam, Southampton, Palma de Mallorca, Barcelona sollen die „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ in neun Tagen und von dort über Port Said, Colombo, Penang, Singapore, Manila, Hongkong nach Schanghai in 23 Tagen zurücklegen. Nach Schanghai soll noch Kobe angelaufen werden. Heimkehrend von dort wird außer den vorgenannten Plätzen auch Belawan (Sumatra) und an Stelle von Genua Marseille berührt. Als moderne Schnelldampfer werden sie in ihrer Ausstattung allen Anforderungen als Tropenschiffe entsprechen. Beide Dampfer sollen die erste und Touristenklasse führen. Sie werden je 300 Reisende aufnehmen. Die Führung des Dampfers „Scharnhorst“ wird Kapitän Walter Stein, der Kapitän der „Koblenz“, übernehmen.

Der Führer besichtigt den Lloyd-Schnelldampfer „Europa“

Bremerhaven, 14. Dez. Marschierende und singende Kolonnen sind die ersten Zeichen des großen Tages des Führerbesuchs für die bremische Lohrstadt. Die Straßen prangen in reichem Schmuck. Im Hafen sind alle Fahrzeuge besetzt. Das Ziel des Bremerhavener Besuchs des Führers, der Schnelldampfer „Europa“, hat über die Toppfen gesagt. Blickhafter liegt der silbergraue Bahnhof am Meer, geschmückt mit Girlanden aus Tannengrün. Um 11.20 Uhr läuft der Sonderzug in den Columbus-Bahnhof ein, wo sich die Ehrenabordnung gruppiert haben. Dichter Nebel verhüllt das ganze Hafengebiet, so daß man die gewaltigen Umrisse der „Europa“ nur ahnen kann. Jungvolk mit schmetternden Fanfaren und Landstreichstromeln bringt hier dem Führer die ersten Grüße dar. Am Halteort wird Adolf Hitler vom Kapitän der „Europa“, Scharf, begrüßt und auf das Schiff geleitet. Der Führer besichtigt dann mit seiner Begleitung eingehend die verschiedenen Decks der „Europa“ mit ihrer geschmackvollen Einrichtung.

Der Führer äußerte sich in höchst anerkennenden Worten über die Einrichtung der Decks. Es folgte eine ebenso eingehende Besichtigung der Mannschaftsräume, der Küchen und sonstigen Wirtschaftsräume. Bis in das Schwimmbad hinunter dehnte sich die Besichtigung aus. Auch in den Maschinenräumen hielt sich der Führer kurze Zeit auf. Bei diesem Rundgang durch das Schiff unterhielt er sich häufig mit Mitgliedern der Besatzung, die er nach ihren Verhältnissen befragte. Dann begab sich der Führer hinauf zur Brücke. Zunächst wurde ihm dort ein Rettungsmanöver vorgeführt. Dabei entdeckte die immer noch auf der Columbus-Raje ausharrende Menge den Reichsanstaltler und feierte ihn mit stürmischen, nicht endenwollenden Hoch- und Heilrufen. Auf der Columbus-Raje erschollen immer wieder Sprechphäre der Jugend und der Erwachsenen.

Nach der etwa anderthalbstündigen Besichtigung begab sich der Führer über den längs liegenden Lloyd-Schlepper „Sultan“ auf die Marinebarke des Panzerschiffes „Admiral Scheer“. Während der Kapitän des Dampfers „Europa“, Scharf, sich vom Führer verabschiedete, spielte die Kapelle des Dampfers das Deutschland- und das Horst-Wesell-Lied.

Der Führer stieg auf dem Panzerschiff „Admiral Scheer“ einen Besuch ab. Um 15 Uhr verließ der Führer unter dem Donner der 21 Salutschüsse das immer noch in dichtem Nebel weit draußen auf der Reede liegende Panzerschiff. Während er mit der Barkasse des Panzerschiffes zum Dampfer „Europa“ zurückkehrte, grüßten die vorbeifahrenden Dampfer und Barkassen durch Dippen ihrer Heckflaggen. Unbeschreiblicher Jubel erhob sich bei der auf der Columbus-Raje harrenden Bevölkerung, als der Führer erschien. Die Bordkapelle des Dampfers „Europa“ spielte den Badenweiler Marsch, während der Führer über den Schlepper „Sultan“ und den Dampfer „Europa“ das Land wieder betrat. Um 15.30 Uhr verließ der Sonderzug des Führers den Columbus-Bahnhof.

Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ 3,8 Millionen

Berlin 14. Dez. Das Reichspropagandaministerium teilt mit: Das Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ liegt nunmehr abgeschlossen vor. Von überall her sind im Laufe dieser Woche noch Spenden eingegangen, so daß sich das endgültige Ergebnis auf 3 874 834,16 RM. stellt.

Dies ist ein Erfolg, der seinesgleichen sucht. Mit Stolz und Freude kann das deutsche Volk auf diese Leistung blicken. Opfergeist und Solidaritätsgefühl haben eine Schlacht gewonnen. Die Kameradschaft des ganzen deutschen Volkes ist durch die Tat erhartet worden. Tausende führender Persönlichkeiten haben sich an diesem Tage in den Dienst der großen Sache als Sammler gestellt. Hunderttausende von unbekanntem Helfern arbeiten Tag für Tag ehrenamtlich im Dienste des Winterhilfswerks des deutschen Volkes. Ueber den Erfolg der Sammlung führender Persönlichkeiten vergesse daher niemand die Leistungen dieser unbekannteten Helfer, die still und treu ihre freiwillig übernommene Pflicht erfüllen. Ohne ihre Arbeit, ohne ihren Idealismus wäre das Winterhilfswerk des deutschen Volkes überhaupt nicht durchzuführen. Gerade ihnen gebührt daher auch zu dieser Stunde, da das endgültige Ergebnis des „Tages der nationalen Solidarität“ bekanntgegeben wird, unser Dank.

Schon immer hieß die Devise des Nationalsozialismus „aus dem Volke für das Volk“. Dieser Leitspruch hat am „Tage der nationalen Solidarität“ seine glänzende Bestätigung gefunden. Solange Deutschland unter diesem Gedanken marschiert, wird es niemals, auch vor der größten Schwierigkeit nicht, zu kapitulieren brauchen. So wollen wir auf diesem Wege und in diesem Geiste weitergehen, Volk und Regierung in treuer Kameradschaft.

Die große Hochschul-Reform

Berlin, 14. Dez. Das am Donnerstag dieser Woche vom Reichskabinett beschlossene Gesetz über die Entpflichtung und Verlegung von Hochschullehrern stellt den Anfang einer größeren Reihe von Maßnahmen zur Umwandlung des Hochschulwesens im Sinne der nationalsozialistischen Zielsetzung dar. Dabei liegt das Schwergewicht auf dem Neuaufbau, nicht aber auf der Zerstückelung alter, organischer gewordener Formen.

Der Paragraph 1 des neuen Gesetzes bringt zunächst die Bestimmung, daß zu Semesterbeginn die Hochschullehrer, die ihr

65. Lebensjahr vollendet haben, von ihren amtlichen Verpflichtungen entbunden werden. Damit ist eine seit langem erhobene Forderung auf Verjüngung des Lehrkörpers der Hochschulen erfüllt worden. Während der Paragraph 1 dem Ziele einer Verjüngung des gesamten deutschen Hochschullehrerstandes dient, bringt der Paragraph 3 die wichtige Bestimmung, daß beamtete Hochschullehrer, wenn es das Reichsinteresse im Hinblick auf den Neuaufbau des Hochschulwesens verlangt, auf einen ihrem Fachgebiet entsprechenden Lehrstuhl einer anderen Hochschule versetzt werden können.

Schweres Autobusunglück bei Langwedel

13 Tote, 4 Schwerverletzte

Berden a. d. Aller, 14. Dez. Am Freitag abend gegen 17 Uhr ereignete sich zwischen Langwedel und Kirchlinde ein unweit Berden a. d. Aller ein schweres Autobusunglück, bei dem 13 Personen ums Leben kamen. Ein Autobus mit Anhänger, der eine plattdeutsche Theatergesellschaft aus Stade nach Berden a. d. Aller bringen wollte, überfuhr bei nebligem Wetter am Blok 61a die geschlossene Eisenbahnschranke. Im gleichen Augenblick wurde der Autobus von einem Schnellzug erfasst und zur Seite geschleudert. Der Autobus wurde vollkommen zertrümmert. Von den 20 Insassen waren 13 sofort tot. Vier wurden schwer verletzt, während drei, die auf der letzten Bank des Autobusses gesessen hatten, mit leichten Verletzungen davontamen. Der Zug konnte auf kurze Strecke zum Halten gebrannt werden.

Die Insassen des Zuges, unter denen sich auch ein Arzt befand, leisteten sofort die erste Hilfe. Nach kurzer Zeit trafen Feuerwehren und Sanitätskolonnen umliegender Ortschaften mit Ärzten ein, gleich darauf ein Hilfszug der Reichsbahn. Der Oberstaatsanwalt aus Berden begab sich ebenfalls unverzüglich an die Unglücksstätte, um die ersten Vernehmungen durchzuführen. Aus den verschiedenen Zeugenaussagen ergibt sich einwandfrei, daß die Schranke bereits fünf Minuten vor Passieren des Zuges ordnungsmäßig geschlossen war. Die geschlossene Schranke wurde von dem Autobus mitten durchbrochen. Die Zugführung und das Blodpersonal trifft keinerlei Schuld. Nachdem alle Toten und Verletzten geborgen waren, konnte der Zug mit großer Verpütung seine Fahrt fortsetzen.

Erpressung bei der Zeitungswerbung

München, 14. Dez. Die nationalsozialistische „Fränkische Tageszeitung“ hatte vorübergehend einen Zeitungswerber eingestellt, der von der Geschäftsleitung ausdrücklich die Anweisung erhielt, bei seiner Werbung sich jeglichen Drucks zu enthalten. Dennoch drohte der Werber, als er die Frau eines Malermeisters vergeblich zum Bezug der „Fränkischen Tageszeitung“ drängte, daß ihr Mann bei der Vergebung öffentlicher Aufträge zurückgekehrt werden würde, wenn er nicht die Zeitung ließe. Die Frau ließ sich aber durch diese Drohung nicht einschüchtern und erstattete Anzeige. Die Zeugenaussagen ergaben einwandfrei, daß der Werber sich gegen die für ihn gültigen Anweisungen bewußt schwer vergangen hatte. Der Staatsanwalt beantragte deshalb drei Monate Gefängnis unter besonderem Hinweis darauf, daß die höchsten Stellen der Partei jede Ausübung von Druck bei der Zeitungswerbung ausdrücklich verboten hätten. Das Gericht beschloß das Verhalten des Angeklagten als gemein und schamlos. Gerade als Mitglied der NSDAP. hätte er wissen müssen, daß er durch seine Handlungswiese das Ansehen der Partei und der mit der Verbreitung der nationalsozialistischen Presse betrauten Dienststellen aufs schwerste schädige. Da seine Drohung verwerflich und gefehrdig gewesen sei, müsse eine strenge Bestrafung zur Abschreckung erfolgen. Der Angeklagte wurde daher wegen versuchter Erpressung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. (HSD.)

Englischer Bericht von der Saar

London, 14. Dez. Unter der Ueberschrift: „Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre...“ veröffentlicht Lord Rothermere in der „Daily Mail“ seinen ersten Bericht aus Saarbrücken. Er sagt, die britischen Soldaten könnten sich auf eine angenehme Ueberraschung gefaßt machen. Weihnachten in der Hauptstadt eines deutschen Kohlenbezirktes klinge nicht sehr anheimelnd; aber die Soldaten würden die Straßen von Saarbrücken in einem Glanz finden, der prächtig und Goldschleier vergleichsweise in einem trüben Licht erscheinen lassen würde. Große Schilder wünschten allen Göttern der Saar ein frohliches deutsches Weihnachten. Die englischen Soldaten könnten auf ein Willkommen rechnen, das sie für den Verlust ihres Weihnachtsurlaubs zu Hause wohl entschädigen werde. Ihre Aufgabe werde leicht sein. Die Abstellung sei eine bloße Formalität. Das Ergebnis stehe von vornherein fest. In ganz Deutschland gebe es kein deutsches Gebiet als die Saar. Die Stimme des Volkes werde unbedingt alle politischen Meinungsverschiedenheiten, die zwischen einer Minderheit der Saarländer und ihrem Vaterlande bestehen, überbieten. Wenn die Schauspieler ein Anzeichen für die Stimmung der Käufer seien, so sei die Bevölkerung von Saarbrücken ebenso nationalsozialistisch gesinnt wie die irgend einer anderen deutschen Stadt. Ueberall würden Hitlerbüchse und Hitlerbildnisse verkauft. Sogar die Kindergruppen seien als SA.-Männer gekleidet.

Lord Rothermere fährt fort: Auf meinem Wege durch Paris habe ich keinen einzigen hervorragenden Franzosen getroffen, der nicht für die unverzügliche Rückkehr des Saargebietes zu Deutschland gewesen wäre. Was die Einwohner des Gebietes betrifft, so fühlen sie inständig, daß die Zeit für sie gekommen ist, um ihren Anteil an dem Schicksal ihres Vaterlandes zu nehmen, da nach meiner persönlichen Ansicht unter der begeisterten Führung des Herrn Hitler glänzender sein wird denn je. Die Reibungen und die Unzufriedenheit, die es während der letzten zwei Jahre gegeben hat, während er seine Kontrolle über Deutschland befestigte und organisierte, sind nichts weiter als die Schmerzen des Werdens eines neuen und mächtigen nationalen Organismus.

Unter Leuten von so bewiesenem Patriotismus, wie der deutschen Rasse wird der Instinkt der Stammeszugehörigkeit unwiderstehlich sein. Wir können die gegenwärtige Gestaltverfassung der Männer und Frauen des Saargebietes am besten begreifen, wenn wir uns vorstellen, daß die Insel Wight von England abgelöst und 15 Jahre unter einer internationalen Herrschaft gehalten worden wäre. Wenn ich ein stimmberechtigter Saarländer wäre, so würde ich mit Begierde der Rückkehr meines Bezirks zu seinem natürlichen Heimatlande entgegenblicken.

Lord Rothermere schließt: Nach einem Besuch des Saargebietes ist es mir deutlicher denn je zuvor, wie schwer die Gefahren waren, die wir in Zusammenhang mit diesem Teil Europas gehabt haben. Besonders würde die Verwendung französischer Truppen im Saargebiet unter irgend einem Vorwand zu einer unberechenbaren Katastrophe geführt haben. Die fremden Mächte haben keine Kontrolle mehr auf deutschem Boden zu spielen.

Generalmajor Brind in Saarbrücken

Saarbrücken, 14. Dez. Der Oberbefehlshaber der internationalen Polizeitruppen für das Saargebiet, der englische General-

major Brand, ist in Saarbrücken eingetroffen und hat beim Präsidenten der Saar-Regierungskommission Aufenthalt genommen.

Die Unterbringung der italienischen Polizeitruppen

Saarbrücken, 14. Dez. Außer den englischen Offizieren sind inzwischen noch der holländische General van der Hoort und der schwedische Oberst Eric Edholm im Saargebiet eingetroffen. Der schwedische Offizier wird jedoch nur vorübergehend im Saargebiet Aufenthalt nehmen, um die Vorbereitungen für die Ankunft der schwedischen Truppen zu treffen, und sodann in seine Heimat zurückkehren. Von dem Eintreffen italienischer Offiziere ist bis jetzt nichts bekannt.

Am Freitag vormittag fand beim Präsidenten Knog im Beisein des Chefs der saarländischen Polizei, Hensley, eine Konferenz der bisher im Saargebiet eingetroffenen Offiziere statt, in der über die Verteilung und Unterbringung der Truppen beraten wurde. Das Hauptquartier der Truppen ist in Saarbrücken aufgeschlagen. Es wird sich neben Italienern, Holländern und Schweden aus 27 englischen Offizieren zusammensetzen. Es kann mit Bestimmtheit angenommen werden, daß ein englisches Truppenkontingent in einer leerstehenden Fabrik in Wallerfangen untergebracht wird. Aus England befinden sich 1500 Mann in Annarsch. Zu ihrer Verköstigung sind 8000 Zentner Lebensmittel im Anrollen die mit der Bahn nach dem Saargebiet gebracht werden. Zum Einrichten der Kantinen für die Truppen sind die Hauptleute Althoff, Pearce und Wallace vom Londoner Armees-, Luft- und Marineinstitut eingetroffen.

Memelländer Prozeß in Romno

Romno, 14. Dez. Der Prozeß gegen die 126 Memelländer hat außergewöhnliches Interesse in ganz Europa gefunden. Das sieht man an den zahlreichen Diplomaten und Pressevertretern, die an der Verhandlung teilnehmen. Lange vor Beginn herrschte um das Gerichtsgebäude lebhafter Verkehr. Zeugen, Angeklagte und Pressevertreter und das wenige Publikum, das zugelassen ist, drängen sich auf den Treppen, auf denen überall Militärposten und Polizeibeamte stehen. Der große Saal, also das litauische Parlament, dient als Verhandlungsraum. Das Gericht besteht durchweg aus Offizieren. Unter den Angeklagten sieht man inmitten seiner Anhänger den Hauptangeklagten Neumann und Sah, der zweite Hauptangeklagte. Ueber 80 Angeklagte, meist Neumann-Anhänger, wurden aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Auf den Gängen, zwischen den Bänken, an den Wänden, den Türen und vor dem Richterisch stehen Militärposten mit aufgepflanztem Bajonett. Allein 20 ausländische Journalisten sowie 40 bis 50 memelländische und litauische Pressevertreter sind zu der Verhandlung erschienen. Auf vier Bänken haben 17 Sachverständige Platz genommen. Angeheuer Kisten mit Beweismaterial nehmen ebenfalls einen erheblichen Teil des Verhandlungsraumes ein.

Der Vorsitzende fragte zunächst in litauischer Sprache, wer von den Angeklagten die litauische Sprache nicht verstehe. Hierauf erhob sich der größte Teil der Angeklagten. Es stehen drei Dolmetscher zur Verfügung. Die Verhandlung wird durchweg in litauischer Sprache geführt. Es erfolgte dann die Vernehmung der Angeklagten, die viele Stunden dauert.

Im weiteren Verlauf schleppte sich die Verhandlung nur langsam hin. Es wurden weitere Angeklagte zur Person vernommen. Die Sitzung wurde um 16 Uhr geschlossen, nachdem 101 Angeklagte zur Person vernommen worden waren. Die Weiterverhandlung wurde auf Samstag festgesetzt.

Lokales

Wittbad, 15. Dezember 1934.

Eintopfsontag und Silberner Sonntag

Der Gaubeauftragte des Winterhilfswerks des deutschen Volkes, Gau Württemberg, gibt bekannt: Der nächste Eintopfsontag (16. Dezember) fällt mit dem Silbernen Sonntag zusammen. Mancher wird zu Einkäufen in der Stadt weilen und dort im Gasthof seinen Eintopf essen. Der Gastwirt wird aber schlecht vorher überlegen können, wie viel Essen er an diesem Tage braucht. Er darf bei der Gestaltung des Speisetisches im Rahmen der drei vorgeschriebenen Eintopferichte berücksichtigen, daß, was übrig bleibt, nicht verdirbt, was ausgeht, rasch nachgemacht werden kann, und was es gibt, dem an diesem Tage vorwiegend bäuerlichen Gast auch schmeckt. Hierzu gibt der Gemüsetopf mit Fleisch oder Wursteinlage reichlich Gelegenheit und Kraut mit schwäbischen Bratwürsten wird z. B. den obigen Bedingungen entsprechen und alle Beteiligten, nicht zuletzt das Winterhilfswerk, zufriedenstellen.

Jugendweihnachten. Der Turnverein in Wittbad hält am Sonntag, den 16. ds. M., in der Turn- und Festhalle seine Jugendweihnachtsfeier. Die Vortragsfolge, beginnend um 4 Uhr lockt, denn es wird etwas geboten, das allen Wünschen und Zielen Rechnung trägt; darunter Freiübungen, Aufbauübungen, Barrenturnen, Uebungen mit Gesang, Musik, gemeinsame Vieder, Bodenübungen und ferner der „Tanzende Christbaum“. Wer ihn schon sah und hörte, sprach, einer wie der andere: „Das kann man zehnmal sehen und jedesmal von neuem hat Jung und Alt immer wieder seine helle Freude daran“. So ist es wirklich. Ein Theaterstück folgt, und da treten Künstler auf. Die Darsteller sind zwar keine akademisch ausgebildeten Künstler, jedoch in ihrer Art selbst für hohe Erwartungen weit über dem Durchschnitt stehend. Die PD. Kapelle macht die Musik. Turnen, Leibesübungen am Gerät, Freiübungen, Aufbauübungen, dazwischen frohe Geselligkeit in Volksoverbundenheit, das brauchen wir, jetzt noch mehr wie ehedem. Zum Aufbau des dritten Reiches braucht der Führer straffe gesunde Leiber in freiwilliger Ein- und Unterordnung in Disziplin und in Gesinnung, deshalb sollten mit an erster Stelle alle Führenden sich bei dieser Jugendweihnachtsfeier einfinden, um durch den Augenschein zu sehen und zu erkennen, was Turnen in jeder Form vermag, wie notwendig das Turnen einschließlich des Jugendturnens für beide Geschlechter ist. Kommet morgen frühzeitig, denn die Turnhalle wird voll. Sie ist zudem angenehm gewärmt.

Dem Silbernen Sonntag entgegen. Seit Alters her tragen die letzten beiden Sonntage vor dem Weihnachtsfest die Namen Silberner und Goldener Sonntag, vielleicht in Erinnerung an jene glücklichen Zeiten, da an diesen Tagen leichter als sonst die Silber- und Goldstücke aus dem Beutel rollten, um in liebe Geschenke für den Gabentisch zu Weihnachten verwandelt zu werden, vielleicht auch in einer bestimmten freudigen Vorahnung an das Blinken und Blitzen des Lichterbaumes am Heiligen Abend. Ueberall atmet man schon Weihnachtslust! Die Geschäfte sind gerüstet und die Auslagen funkelnd und sind von leuchtender Bunttheit. Viele fleißige Hände waren bemüht, die Weihnachtsgaben in den Ladenfenstern zu zieren. Und nun warten Tausende auf den Lohn ihrer Mühen, warten die Fabrikanten, die Geschäfte, die Arbeiter und die Handwerker auf Aufträge und Arbeit, auf Lohn und Brot. Jede Mark, die wir ausgeben, hilft einem andern, sein Brot zu behalten, hilft mit am Wiederaufbau und trägt mit bei zur Linderung der Not. Möge der Silberne Sonntag für die Geschäftswelt eine Umwälzung bringen und damit auch zu einem silbernen Aufleuchten für sie werden.

Württemberg

Ausstellung des Reichsluftschutzbundes

Stuttgart, 14. Dez. Alle Ausstellungen sind ein wirkungsvolles Unterrichtungs- und Erziehungsmittel. Sie ergänzen das gesprochene Wort durch Bild und praktische Vorführungen. In besonderem Maße trifft dies angesichts der ungeheuren Wichtigkeit des Luftschutzes für das deutsche Volk für die Luftschutzausstellung zu, die das Präsidium des Reichsluftschutzbundes im Einvernehmen mit dem Reichsministerium der Luftfahrt zusammengestellt hat. Diese Ausstellung wird im Laufe des Januars in Stuttgart in den Ausstellungshallen am Interimstheaterplatz vorgeführt. Sie zeigt: Die Ausrüstung des Auslandes, also Geschütze, Maschinengewehre, Tanks und Kampfflugzeuge, die besondere Luftgefährdung Deutschlands, seines Grenz- und Küstenlandes. Unterstützt durch Bild- und Leuchttafeln wird vorgeführt, wie ein Luftangriff in Zukunft vor sich gehen dürfte und wie

Das Haus für gute und preiswerte Herren- u. Knabenbekleidung **Ornstein & Schwarz** Pforzheim, Westliche 8

die Alarmierung der Bevölkerung ermöglicht wird. Ferner werden gleichzeitig die bei Angriffen zur Verwendung gelangenden Tankflugzeuge und ihre Angriffsmittel, die Brandgas- und Brandbomben, sowie alle Giftkampfstoffe gezeigt. Die vielen Möglichkeiten des Selbstschutzes erläutern Großbauten von Betonhäusern, Dachgeschossen, Schutrräumen; den Feuerchutz nicht brennendes Papier, nicht brennendes Holz, nicht brennender Stoff. Zum Schluß die große Industrierausstellung mit mehr als 60 Ausstellerräumen.

Heidenheim, 14. Dez. (Gründung einer Garten-Siedlung G.m.b.H.) Der Gemeinderat beschloß die Anlegung einer zweiten Verbindungsstraße nach Schnaitheim unmittelbar östlich der Bahn. Ferner wurde ein schon seit Monaten in internen Verhandlungen besprochenes Siedlungsprojekt seiner Verwirklichung näher geführt. Es wurde die Gründung einer „Gartensiedlung G.m.b.H. Heidenheim“ mit einem Mindestkapital von 50 000 RM. beschlossen, von denen die Stadt 40 000 RM. trägt und die Industrie 10 000 RM. zu übernehmen bereit ist. Bei dieser Gartensiedlung handelt es sich um einen neuen Typ der Wirtschaftssiedlung, wobei für jedes Haus 1000—1500 Quadratmeter zur intensiven Bewirtschaftung zur Verfügung stehen. Von dieser neuen Siedlungsart sollen im nächsten Jahr zunächst 20 Siedlerstellen geschaffen werden bei einem Gesamtaufwand von je 7000 RM. Die Siedlung wird auf dem Gelände hinter der Voithsiedlung entstehen.

Wasseraltingen, M. Aalen, 14. Dez. (Töblicher Unfall.) Am Donnerstag vormittag ereignete sich in der Abteilung Weichenbau der Schwab. Hüttenwerke G.m.b.H. ein schwerer Unglücksfall. Beim Befördern von Eisenbahnschienen durch den Kranen stieß eine Schiene an den Streben an und wurde juridgedrückt. Der dort beschäftigte verheiratete 59 Jahre alte Schlosser Aug. Wiedemann von Aalen wurde von der zurückstößenden Schiene am Kopf getroffen, wodurch ihm der Schädel zertrümmert wurde. Schwerverletzt wurde Wiedemann ins Krankenhaus nach Aalen übergeführt, wo er im Laufe des Nachmittags gestorben ist.

Flugermäßigung während der kommenden Festtage. Die Deutsche Luftthana teilt mit, daß die bisher gewährte Rückflugermäßigung von 30 Prozent auf 50 Prozent sich erhöht, wenn sowohl der Hinflug als auch der Rückflug in der Zeit vom 20. Dezember 1934 bis 4. Januar 1935 ausgeführt wird. Diese Regelung gilt für alle von der Deutschen Luftthana allein beslogenen Strecken, sowie die innerdeutschen Abschnitte derjenigen Strecken, die in Betriebsgemeinschaft mit ausländischen Luftverkehrsgeellschaften beslogenen werden.

Evangelischer Gottesdienst.

3. Advent, Sonntag den 16. Dezember 1934.

9.45 Uhr: Predigt (Text: Luc. 3, 2—18; Lied: 139) Stadtkirchler Stein

11.00 Uhr: Kindergottesdienst.

1.00 Uhr: Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Dauber.

8.00 Uhr: Krippenspiel des Frauenarbeitsdienstes.

Mittwoch den 19. Dezember: 8 Uhr abends, Mädchenabend

Ältere im Pfarrhaus, jüngere im Gemeindefaal.

Donnerstag den 20. Dezember: 8 Uhr abends, Bibelleseabend im Gemeindefaal.

Freitag den 21. Dezember: 8.15 Uhr abends, männliche Jugend im Gemeindefaal.

In SprollenhauS

Sonntag den 9. Dezember: 9.45 Uhr Predigt mit Feier des heiligen Abendmahls, Stadtkirchler Stein

Mittwoch den 12. Dezember: 2 Uhr Frauennachmittag.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 3. Advent 16. Dezember.

7.15 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Predigt und Amt

Abends 5.45 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Werktags: 7.15 Uhr hl. Messe. Montag 6 Uhr hl. Messe. Donnerstag keine hl. Messe. Freitag 7.30 Uhr

Horateamt. Montag abend 8.15 Privatrosentanz.

Beichte: Werktags vor der hl. Messe, Samstag nachm. von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes. Donnerstag 6.30 Uhr.

Verlagsgeber und Verlag: Buchdruckerei und Zeitungsverlag Wittbader Tagblatt Wittbader Kabbatt, Wittbad i. Schwarzwald (Zub. 23. Gnd.) 29 11. 34. 730

Pelze Pelzmäntel, Jacken Fuchse, Kragen kaufen Sie billigst im Pelzhaus **Pforzheim, Lammstr. 6 B. Wolf**

Zu Weihnachten

empfehle ich

Fahrräder u. Zubehöriteile, Gummi

Mercedes-Schreibmaschinen

Zu kostenloser Beratung siehe ich gerne zur Verfügung.

Jetzt ist die beste Zeit zur Ausbildung im Autofahren

Reparaturwerkstätte und Kraftfahrerschule

Telephon 324 **Fr. Schrafft** Mech.-Meister

A. & H. Hilb - Pforzheim

hat ganz herrliche Meßgerstraße 21

Pelzmäntel - Jacken - Besätze

in wundervollen Fellarten — und die Hauptsache erstklassige Kürschnerarbeit bei kleinen Preisen

Elektrische **Beleuchtungskörper, Heiz- und Kochapparate** Neueste **Radiogeräte, Künstliche Höhensonnen** im ersten Fachgeschäft **Pforzheimer Elektriz.-Ges.** Pforzheim, Leopoldstr. 14



Für die Schitour

⊙ Schi-Windbluse, Makopapeline imprägniert 12.00

⊙ Schi-Knickerbocker, Schi-Trikot imprägniert 11.80

⊙ Schi-Anzug für Kinder, Mellon imprägniert, bunter Wollkragen, Hose Schlupfform, Gesäßtasche, Größe 7 bis 9 für 7-10 Jahre 9.10

⊙ Schi-Anzug für Damen, Schi-Trikot imprägniert, gefütterter Windfang, Hose Oberläng 35.50

⊙ Schistiefel, handzwiegenäht, bayerische Handarbeit, Lederfutter 21.00

⊙ Schneeschuhe, Esche dunkel imprägniert, 200 cm, komplett mit verstellbarer Aufschraubbindung 17.00



Schihemd, Schiflanell kariert, verschiedene Muster 4.50

Schilmütze, DSV-Form, Mellon imprägniert, gefütterter 2.50

Schiffstulpe, Doppelkölper gefütterter, mit warmem Daunenleder 2.85

Schiffband, Trockenwolle 0.80

Ersatzschluppe, Aluminium, besonders lang, verstellbar 2.95

Schivachsbeutel, mit Schikraher, Schivachskork, Ersatzriemen, Wachs 1.95

Rucksack, Segeltuch imprägniert, breite füllbesetzte Tragrömen, 2 Taschen 6.50

Leuchttab, vernickelt, Kappen schwarz lackiert, mit Batterie und Birne 1.45

Das schönste Weihnachtsgeschenk für Damen und Kinder **iltein flotter Hut** vom bekannten Spezialhaus **Glaser & Karl, Pforzheim** Damenhüte, Zerrennerstr. 9

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Heu und Stroh

liefert prompt

und zu günstigsten Preisen

Maist & Dehlert, Pforzheim

Christoph-Allee 15, Telefon 2964

Gegen Kasse kaufe

Kriegsanleihe

Grasser, Fellbach

Lindenstr. 28.

Gut und billig!

Thaga-Kaffe
in der vornehmen
Weihnachts-Packung
1/2 Pfd. Paket **1.40**

Billigster	1/4 Pfd.	48 ct
Brasil	1/4 "	55 ct
Peri	1/4 "	58 ct
Gaushalt	1/4 "	68 ct
Riesbohnen	1/4 "	85 ct

Thaga-Tee
1/4 Pfund 1.50 1.25 1.00
und **3% Rabatt!**

Otto Voß Niederlage
von
Thams & Garfs
Hamburger Kaffee-Lager

Möbel
Ehe. Sie die ganze Stadt ablaufen,
sehen Sie sich mein Lager an.
Sie werden über Qualität, Aus-
wahl und Preise staunen.

Stuchel, Pforzheim
Schloßberg 11.

Mitglied der Arbeitsbeschäftigungskasse

Im
Einrahmen
von Bildern
jeder Art
empfiehlt sich
Hermann Horkheimer
Reichhalt. Rahmenmuster
in jeder Preislage stehen
zu Diensten

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.
Anmeldungen für die am 8. Januar 1935
beginnenden Kurse werden möglichst bis 20. Dezember 1934
erbeten. Die Schulleitung.

I. Tageskurse: a) Hand- und Wäschenähen,
b) Kleidernähen,
c) Sticken;

II. Abendkurse: a) Wäschenähen,
b) Kleidernähen.

Wöchentlich zwei Abende je zwei Stunden.
Kursdauer vom 8. 1. 35 bis 31. 3. 1935.
Auskunft wird jederzeit bereitwilligst erteilt.

Warme Kleidung

- Winter-Mäntel ab Mk. **24.—**
- Loden-Mäntel ab Mk. **13.50**
- Lederol-Mäntel ab Mk. **8.75**
- Gabardine-Mäntel ab Mk. **30.—**
- Anzüge ab Mk. **29.—**
- Hosen ab Mk. **3.90**

finden Sie in bekannt großer Auswahl
zu zeitgemäß **billigen Preisen** im

Konfektionshaus **Globus**
Pforzheim **jetzt Leopoldstraße 7**
unter Schuhhaus Bottina



Weihnachtsfreude
durch eine Hohner-Hand-
oder Mundharmonika
von der
ALHACA-
Harmonika-Schule
Beim Kauf eines Instruments
Gratis-Unterricht
Auskunft u. Prospekte durch:
Alfred Haug - Calmbach
Dipl. Bundes-Lehrer für
Hand- und Mundharmonika.

Für
Weihnachten
Reinwollene Kleiderstoffe
in allen modernen Farben

Reinwollene Mantelstoffe
in Bouclé und anderen Webarten, in den Preislagen
von Mk. **4.20** an

Seidenstoffe
in einfarbig und gemustert, schwarze Seidenstoffe,
meine große Spezialität

niedere Preise

Karl Scheu
Pforzheim Westliche 16

Sonntag von 1 bis 7 Uhr geöffnet

Für
Weihnachten!

- Mäntel** in gutem englisch-
artigen Winterstoff,
ganz gefüttert **18.50, 25.—**
- Mäntel** mit Pelzkragen, in
einfarbigem Wollstoff,
ganz gefüttert **22.—, 29.50**
- Mäntel** in neuem Boucléstoff,
mit grossem Lamm-
fellschal **29.—, 38.—**
- Mäntel** für starke Damen,
mit u. ohne Pelzbesatz,
in grösster Auswahl
- Kleider** in schwarz und
farb. Wollstoffen
neue Formen **9.50, 12.—, 15.—**
und höher
- Kleider** in modernsten
Seidenstoffen
aparte Formen **11.90, 16.—, 19.50**
und höher
- Morgenröcke** in allen Farben **2.75**
von an
- Kindermäntel, Röcke, Blusen**
in denkbar grösster Auswahl

Krüger & Wolff
PFORZHEIM.

Das grosse Spezialhaus für Damenkonfektion

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle mein Lager in
Beddighorjessel, Tische, Wäschtruhen, Nähkörbe garniert
sowie alle anderen Sorten Korbwaren
ferner:
Puppenwagen, Puppenstuhlwagen, Puppenmöbel, Kinderstühle
zum umklappen, Bublräder, Rodelschlitten
Besichtigung meiner Waren (in jeder Preislage) ohne jeden
Kaufzwang gestattet.

W. Treiber, Korbmacher, Wilhelmstraße 82.

Wählen Sie zu Geschenken:

- Mantelstoffe 145 cm breit, Meter ab 3.50
- Reinwollene Kleiderstoffe
- Seidenstoffe, Samte
- Baumwoll- und Weißwaren

L. u. E. Müller Stoffhaus
Pforzheim, Zerrennerstr. 6 neben Ufath.

GARDINEN
Gardinenstoffe
in allen Farben und Preislagen

Diwandecken
Tischdecken
handgewebt und in Fillet

Kissen

B. HUFNAGEL
Gardinen-Spezialhaus, Pforzheim, Westliche 29

Trinken Sie
eine der 4 Sorten des bekannten,
heilkraftigen, wohlschmeckenden

Rhöner Gebirgskräuter-Tees

- Nr. 1** gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Degenschuß, Arterien-
verhärtung, Magen- und Darmschwächen, Appetitlosigkeit,
Nieren- und Blasenleiden usw.
- Nr. 2** gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden,
Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Fettsucht,
Fettleibigkeit usw.
- Nr. 3** gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh,
Asthma, Lungenleiden usw.
- Nr. 4** zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schlaflosigkeit,
Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Rhöner Gebirgskräutertee hat schon vielen geholfen und hilft auch Ihnen.
zu haben in
Wildbad, Stadt-Apotheke.

Für das
Weihnachtsfest
erhalten Sie:
Kaiser's Festkaffee
beste preiswerte Sorten frisch
gebrannt.

Waldbauer Schokoladen
anerkanntes Fabrikat.

Mate - Tee - Kakao
Backartikel
Kolonialwaren
in nur guter Qualität
zu billigen Preisen bei

C. Aberle sen.
Inh.: Ernst Blumenthal
Wilhelmstr. 40.

Zu verkaufen:
Guterhaltener Herren-Paletot,
mittlere Größe, schlanke Figur
für 20 Mark;
zwei noch fast neue Matrosen-
Anzüge (Blente), mit Wütze
und doppeltem Kragen, für
Alter von 10-13 Jahren,
Preis je 15 Mark.
Zu erfragen in der Tagblatt-
Geschäftsstelle.

Nr. 88
Die neue
Singer
Haushalt-
Nähmaschine
sticht und stopft
Anleitung kostenfrei!
Wochenrate von Mk. 2.— an
Singer Nähmaschinen A.G.
Pforzheim, Leopoldplatz
Vertr.: Eugen Wieland, Neuenbürg

Selbstangefertigte
Schulranzen
prima Sattlerware, aus bestem
Leder
für Knaben und Mädchen
Gamaschen aus Leder u. Lodenstoff
Kleintaschen, Rucksäcke, Brot-
beutel, Koppeln u. Schulterriemen
Sofenträger
empfiehlt für Weihnachten

E. Hagenlocher
Sattlermeister
Kauft beim Schmid
Und net beim Schindler
Der's sticken kann!



von 13
bis 19 Uhr
geöffnet!
Nehmen Sie diese Stunden am
Silbernen Sonntag
wahr zum Kauf der Fest-
gaben. Unser reiches Lager
in moderner, kleidsamer
Damenkleidung
bietet Ihnen viele äußerst
günstige Kaufgelegenheiten

E. Berner
Metzger-Blumenstraße
Pforzheim

Paffend zu Weihnachten!
1 Chaiselongue Moketstoff neu
1 dito gebraucht für 20 Mark
1 Divan neu
im Auftrag zu verkaufen.
Zu erf. in d. Tagbl.-Geschft.

Pfaff
Nähmaschinen
bestes deutsches Fabrikat
zum Sticken und Stopfen
bei bequemer Ratenzahlung
Reparaturen an sämtlichen Fab-
rikaten werden billigst ausgeführt
Carl Tubach jun. - Tel. 437

An den Sonntagen
16. und 23. Dezember
ist unser Haus
von 1 bis 7 Uhr geöffnet

Geschw. Knopf, Pforzheim

Wir bieten
Alles
für den Herrn:
Herrenmäntel und -Anzüge
Herrenartikel und -Wäsche
Berufskleidung aller Art
komplette **Ski-Ausrüstungen**

ZERRENNER-LEOPOLDSTR. PFORZHEIM
an der wichtigen Ecke

Hüte - Mützen
in Qualität das Beste
in Form und Farbe elegant
im Preise wirklich billig!

Schrenpf
Pforzheim, Westliche 22